

Einladung zur Herbsttagung bayerischer EineWelt-Gruppen

Samstag, 17.10.2009, 10.30 – ca. 16.30 Uhr, in Nürnberg

incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Vorstellung und Aufnahme neuer Mitglieder - bisher liegen Anträge vor von: Eine-Welt-Kreis Mindelheim e.V.; Parea - Integration wirkt e.V.; Eine Welt Gruppe Schrobenhausen e.V.; WELTOFFEN Germering eG; Solux e.V. (Taufkirchen), Dritte Welt Laden Erlangen e.V.

Berichte aus den Gruppen, Hermann Imhof MdL, „EineWelt-Politik in Bayern. Aktuelles aus dem Bay. Landtag“, EineWelt-Arbeit in Bayern, „Entwicklungsland Bayern – Globalisierung zukunftsfähig gestalten“

Mitgliedsgruppen erhalten im September eine gesonderte Einladung

Es wird aus organisatorischen Gründen bis spätestens 14.10. um Anmeldung gebeten an:
info@eineweltnetzwerkbayern.de



2. Fair Handels Messe Bayern



Augsburgs Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl eröffnete die Messe

Am Samstag, 11. Juli, war im vollen Augsburger Rathaus viel geboten zur diesjährigen 2. Fair Handels Messe Bayern: Im Erdgeschoss stellten Initiativen ihre entwicklungspolitische Arbeit vor; im Stockwerk darüber – sonst den Sitzungen des Stadtrates vorbehalten – präsentierten 28 Aussteller ihre fair gehandelten Waren. Weit über 1.000 BesucherInnen aus Weltläden und Aktionsgruppen in Bayern nutzten die Messe, um sich zu informieren und auch in einem der 20 Infoshops zu diskutieren. Gern gesehener Gast auf der 2. Fair Handels Messe Bayern war u.a. Bayerns Staatskanzleichef Siegfried Schneider, der offizielle Ansprechpartner für die EineWelt-Gruppen in der Bay. Staatsregierung.

Aus der Rede von Staatsminister Siegfried Schneider, MdL:

„**Sie sind es**, die das Bewusstsein hier bei uns schärfen für die eine Welt. **Sie sind es**, die hier Kenntnisse verbreiten über die Lebenswirklichkeit und den Arbeitsalltag der Menschen in fernen Ländern. **Sie sind es**, die unser Gewissen schärfen für die Solidarität mit diesen Menschen. **Und Sie sind es**, die ganz konkret vor Ort helfen und so den Menschen ein Stück Hoffnung und Zukunft geben. [...]



Bayerns Staatsminister Siegfried Schneider



Dafür möchte ich dem Veranstalter, dem Eine Welt Netzwerk Bayern, auch im Namen der Bayerischen Staatsregierung herzlich danken. Ich möchte Sie ermuntern, in Ihrem Engagement nicht nachzulassen, denn damit ist nicht nur konkrete Hilfe, sondern auch ein wichtiger **Bildungsauftrag** verbunden. Der Auftrag nämlich, uns immer wieder aufs Neue für die Probleme der Menschen in anderen Ländern zu sensibilisieren.“

Einladung

Kommunen und EineWelt: Globalisierung verstehen und gestalten

Mittwoch, 29. Juli 2009, 15.30 – ca. 17.30 Uhr

Bay. Staatskanzlei (Prinz-Carl-Palais) - Franz-Josef-Strauss Ring 5, München

Programm:

1. Staatsminister Siegfried Schneider MdL, Leiter der Bay. Staatskanzlei: „EineWelt-Politik in gemeinsamer Verantwortung von Bund, Ländern und Kommunen“
2. Dr. Norbert Stamm, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.: „Nichtregierungsorganisationen und Kommunen gestalten Globalisierung gemeinsam“
3. Thomas Thumann, Oberbürgermeister Stadt Neumarkt i.d.OPf. / Ruth Dorner, Bürgermeisterin Stadt Neumarkt i.d.OPf.: "Kommunales EineWelt-Engagement konkret: Zum Beispiel Neumarkt i.d.OPf."
4. Hans-Jürgen Böckelmann, 2. Bürgermeister Gemeinde Herrsching: „Kommunales EineWelt-Engagement konkret: Zum Beispiel Herrsching“
5. Sabine Drees, Deutscher Städtetag: „Chancen und Grenzen kommunaler Eine Welt-Politik“
6. Renate Hechenberger, Stelle für internationale Angelegenheiten im Büro 3. Bürgermeister Landeshauptstadt München: „Kommunales EineWelt-Engagement konkret: Zum Beispiel München“
7. Prof. Ursula Männle MdL, Ausschuss der Regionen: „Europas Kommunen gestalten Globalisierung: Gebietskörperschaften als Akteure der Entwicklungszusammenarbeit“

Ausklang mit Imbiss bio-regional-fair

Teilnahme nur nach **Anmeldung** unter www.eineweltnetzwerkbayern.de/kommunen

Veranstaltung gefördert aus Mitteln der Bay. Staatskanzlei

Kontakt / Info: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Weißer Gasse 3 – 86150 Augsburg – Tel.: 089 / 350 40 796

www.eineweltnetzwerkbayern.de - info@eineweltnetzwerkbayern.de



"Dritter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen" (Mai 2009)

Globalisierung bietet Chancen für Wachstum, Beschäftigung und Einkommen sowohl bei uns, als auch in sogenannten Entwicklungsländern. Allerdings führt Globalisierung nicht von sich aus zu einer sozial gerechten

und ökologisch nachhaltigen Entwicklung und be- darf deshalb der aktiven politischen Gestaltung. Wirtschaft, Zivilgesellschaft Politik und Wissenschaft sind hier gefordert, ihren je eigenen Beitrag zu leisten.

In der vorliegenden Publikation werden Anforderungen und Ideen für eine stärkere Beachtung und bessere Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen formuliert. Zu Wort kommen große und kleine Unternehmen, Politik, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen.

Bezug für 5,- € plus Versand über:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Weißer Gasse 3
86150 Augsburg

Alexander Fomenko/David Müller/Michael Reuber/Norbert Stamm/Johannes Wollschlaeger (Hg.)

Dritter Runder Tisch Bayern
Sozial- und Umweltstandards
bei Unternehmen



und Ökologisch nachhaltigen Entwicklung und be-

GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

Einer der Schwerpunkte des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist seit 2006 das Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“. Das bis 2008 vom BMZ / Bay. Staatskanzlei und seit 1.1.2009 von Bay. Staatskanzlei und Ev.-Luth. Kirche in Bayern geförderte Projekt besteht hauptsächlich aus bayernweiten Runden Tischen zu den Themenfeldern „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ und „Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“. Mit für den jeweiligen Themenkomplex relevanten Akteuren wird ein Dialog über Sozial- und Umweltstandards auf den Weg gebracht und dokumentiert. Weitere Informationen siehe www.eineweltnetzwerkbayern.de/globalisierung

4. Runder Tisch Bayern:

Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

13.11.2009 (13.30 – ca. 18.00 Uhr)

Hochschule für Philosophie, München

Veranstalter: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie und der Hochschule für angewandte Wissenschaften München



Mit freundlicher Unterstützung von:
Landeskomitee der Katholiken in Bayern und
Mission-EineWelt

Globalisierung bietet Chancen für Wachstum, Beschäftigung und Einkommen. Gleichzeitig können viele Menschen an den positiven Entwicklungen der Globalisierung nicht teilhaben und verfügen über keine - menschenwürdige - Arbeit. Globalisierung führt nicht von sich aus zu einer sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Entwicklung und bedarf insofern der aktiven politischen Gestaltung. Dabei sind der stetige Bedeutungsverlust nationalstaatlicher Regelungen und vor allem der zunehmende Einfluss transnationaler Unternehmen zu berücksichtigen. Beim 4. Runden Tisch Bayern soll die Frage nach Sozial- und Umweltstandards aus aktuellem Anlass gezielt an einer Branche diskutiert werden, und zwar im Bereich der Sportartikelherstellung. Mit Blick auf die Fußball WM 2010 in Südafrika hat Puma mit der Produktion eines nach Sozial- und Umweltstandards hergestellten Balles eine Steilvorlage geliefert. Auch einzelne Mitspieler wie Zulieferbetriebe sind bereits in diesen Spielzug eingebunden.

Analysiert wird beim Runden Tisch 2009, was die Kontrolleure (TÜV Rheinland) - zu diesem Spielzug aus Sicht des Regelwerks sagen. Außerdem wird diskutiert, wie die Steilvorlage von den anderen Mitspielern, wie beispielsweise dem Einzelhandel, verwertet werden kann. Schlussendlich soll ein Kameraschwenk auf das Publikum zeigen, wie der Spielzug bei den Zuschauern ankommt. Können wir also auf eine neue faire Spielphilosophie und auf viele schöne Tore hoffen? - diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Runden Tisches.

Weitere Informationen über die Runden Tische Bayern „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ und „Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“ unter:
www.eineweltnetzwerkbayern.de/globalisierung

4. Runder Tisch Bayern:

Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung

25.11.2009 (12.30 – ca. 17.00 Uhr),

Landshut (Rathaus)

Veranstalter:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

in Kooperation mit der Stadt Landshut



Ob für Güter, Dienstleistungen oder Bauaufträge, Kommunen geben gewaltige Summen aus, um ihre Verwaltungsaufgaben zu erfüllen, und Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger zu erbringen. Als Großverbraucher können sie ihre gewichtige Marktstellung zu einer Umorientierung von Konsummustern nutzen und als verantwortungsbewusste Verbraucher agieren, die soziale und ökologische Anliegen in öffentliche Ausschreibungen integrieren. Dies ist auch im Sinne des am 24.4.2009 in Kraft getretenen neuen Vergaberechtes. In vielen Kommunen nehmen Aspekte der Nachhaltigkeit in der Beschaffung bereits einen hohen Stellenwert ein. Diese Vorreiter fungieren als Vorbild für Bürger und andere öffentliche Auftraggeber.

Als eine der inzwischen über 50 bayerischen Kommunen, die einen Beschluss gegen ausbeuterische Kinderarbeit gefasst haben, lädt die Stadt Landshut zusammen mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zur Veranstaltung „4. Runder Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“ ein. Die Veranstaltung wird gute Beispiele der kommunalen Beschaffung aufzeigen und zur Nachahmung anregen. Es wird darüber informiert, wie die Integration von Sozial- und Umweltstandards in öffentliche Ausschreibungen gestaltet werden kann. Neben Hintergrundinformationen und Beiträgen aus der Praxis steht die Diskussion zwischen den Teilnehmern im Vordergrund.

U.a. mit Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf, Lisa Kirfel-Rühle vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heiko Liedeker (GTZ), Edwin Huber (Leiter der Vergabestelle 1 Stadt München), Elisabeth Schinzel (Südwind Österreich).

Mit freundlicher Unterstützung von:
Landeskomitee der Katholiken in Bayern
Mission-EineWelt



„Entwicklungsland Bayern“ macht Globales Lernen zum Thema in Bayern

Bisher war Bayern nicht gerade Vorreiter in Bezug auf Globales Lernen und der 2007 von der Kultusministerkonferenz zusammen mit dem BMZ entwickelte „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ (Download unter www.globaleslernen-bayern.de) ist an bayerischen Schulen leider weitgehend unbekannt. Doch das soll sich nun ändern. Das neue Schwerpunktprojekt „Entwicklungsland Bayern – Globalisierung zukunftsfähig gestalten“ des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. stärkt Globales Lernen in Bayern und weist insbesondere auf den Orientierungsrahmen hin.

So wurde das Projekt „Entwicklungsland Bayern“ u.a. auch bei der mit deutlich über 1.000 BesucherInnen sehr gut frequentierten „2. Fair Handels Messe Bayern“ am 11. Juli 2009 im Augsburger Rathaus präsentiert (Impressionen siehe www.fairerhandel-bayern.de) und der Orientierungsrahmen einem größeren Publikum vorgestellt. In Gesprächen mit Vertretern der Politik, mit Weltladen-Mitarbeitern, Engagierten aus EineWeltGruppen sowie PädagogInnen wurden neue Kontakte geknüpft und Kooperationen vereinbart.



Neumarkts Bürgermeisterin Ruth Dörner im Gespräch über Globales Lernen mit Hermann Imhof MdB (rechts)



Marita Matschke informiert zum Orientierungsrahmen

Mittlerweile gibt es mehrere Publikationen und Materialien zur Umsetzung des Orientierungsrahmens. Bundesweite Veranstaltungen greifen das Thema auf und Universitäten (auch in Bayern) setzen sich mit Globalem Lernen auseinander. Wer stets über die aktuellen Entwicklungen - mit Schwerpunkt Bayern - auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich in den Verteiler des viermal jährlich erscheinenden (kostenlosen) elektronischen Rundbriefs „Entwicklungsland Bayern“ aufnehmen lassen.

Hierzu genügt eine kurze E-Mail an

Christian Stich: stich@eineweltnetzwerkbayern.de oder an info@eineweltnetzwerkbayern.de

Termine im Rahmen des Projektes „Entwicklungsland Bayern“:

Workshops zur Didaktik des Globalen Lernens für NGOs / Vereine

Samstag, den 19. September 2009 in Augsburg

Samstag, den 14. November 2009 in Herrsching

Samstag, den 21. November 2009 in Regensburg

Dauer: 4 Stunden, Beginn jeweils 9 Uhr bzw. 9.30 Uhr

Die Workshops sind kostenlos, Fahrtkosten werden übernommen (DB, 2. Klasse).

Anmeldung und nähere Informationen bei Marita Matschke unter matschke@eineweltnetzwerkbayern.de

Eindrücke von der 2. Fair Handels Messe Bayern



... auf Entdeckungstour



Fairer Handel auch für hiesige Milchbauern



Kaffeepause am Stand der gepa



Handbuch
5. Auflage, Sept. 2009



Bezug:
6 Euro (Mitglieder) bzw.
8 Euro (Nichtmitglieder) – jeweils inkl. Versand

Kontakt:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Weiße Gasse 3 • 86150 Augsburg
info@eineweltnetzwerkbayern.de

Download:
www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen



5. Auflage
des vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
herausgegebenen Handbuchs
"Entwicklungspolitik in Bayern –
Analysen und Perspektiven"

Stellenausschreibung:

Der **Weltladen Weiden**, Braunnühlstraße 7, 92637 Weiden, sucht spätestens zum 1. September 2009 für sein Ladenteam **eine Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter** für die Bereiche Verkauf, Kommissionsgruppen, Warenbestellung, Buchhaltung und Personal.



Die Stelle umfasst 13 Wochenarbeitsstunden.

Gewünscht wird eine Person mit Erfahrung im Bereich Handel, Bezug zum Fairen Handel, Team- und Belastungsfähigkeit, Bereitschaft zum flexiblen Arbeiten, kommunikativer und sozialer Kompetenz, Organisationstalent, Interesse am eigenständigen Arbeiten und PC Kenntnissen

Bei Interesse schicken Sie bitte Ihre Bewerbung (bevorzugt per Email) baldmöglichst an: Solidarität in der Einen Welt e. V., Regensburg, z. Hd. Ulrich Frey, 1. Vorsitzender, Seußener Str. 4, 95659 Arzberg-Röthenbach
Email: vorstand@fairer-handel-regensburg.de

Europäische Zivilgesellschaft fordert Stopp der Exportsubventionen

Agrarkommissarin Fischer Boel zum Handeln aufgefordert

34 Organisationen und Netzwerke haben am 10.07.09 Agrarkommissarin Mariann Fischer Boel in einer gemeinsamen Erklärung aufgefordert, sich beim Agrarministerrat am 13. Juli für einen sofortigen und dauerhaften Stopp aller Exportsubventionen einzusetzen. In der gemeinsamen Erklärung "Stopp der Exportsubventionen jetzt!" weisen die Organisationen am Beispiel Milch darauf hin, dass die mit Steuergeldern exportierten Milchprodukte die Lebensgrundlage in Entwicklungsländern bedrohen, und damit auch das Recht auf Nahrung von Hunderttausenden Milchzeugern.

Weltweit wollen die bäuerlichen Milchproduzenten die Menschen mit qualitativ hochwertigen Milchprodukten versorgen, werden aber durch die Exportorientierung einschließlich der Ausfuhrerstattungen der EU-Agrarpolitik bedroht. Deshalb erwarten die Organisationen und Netzwerke aus Kirchen, Entwicklungspolitik, Menschenrechten, Landwirtschaft und Umweltschutz, dass die Instrumente der europäischen Agrarpolitik künftig entwicklungspolitische Anliegen berücksichtigen und somit einen Beitrag zur Hunger- und

Armutsbekämpfung leisten.

Ein Schritt in die richtige Richtung ist der jüngste Vorstoß von Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner. Sie und ihr französischer Kollege Bruno Le Maire fordern Fischer Boel auf, die geplante Anhebung der Milchmenge in Europa zu prüfen und gegebenenfalls auszusetzen. Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Brot für die Welt, FIAN Deutschland, Germanwatch und MISEREOR ermutigen die Agrarministerin, diesen Ansatz auszubauen und eine notwendige flexible Mengenregulierung für Milch einzufordern. Die Ausrichtung der in Europa produzierten Milch am tatsächlichen Bedarf würde die derzeit preisdrückenden Milchüberschüsse vom Markt nehmen. Das wäre eine wichtige Voraussetzung, um Exporte von Milchprodukte zu Dumpingpreise dauerhaft zu verhindern.

Deshalb können die deutschen Organisationen nicht nachvollziehen, dass Landwirtschaftsministerin Aigner gleichzeitig die Aufwertung der Exportsubventionen für europäischen Käse fordert und somit das längst überwunden geglaubte Instrument der Exportsubventionen ausbauen will. Damit schwächt sie ihre Glaubwürdigkeit für die Forderung, die Milchmenge am Markt auszurichten zu wollen. Ein funktionierender Markt, in dem Angebot und Nachfrage im Einklang sind, braucht keine zerstörerischen Exporterstattungen.

Kontakt über BROT FÜR DIE WELT
b.bosch@brot-fuer-die-welt.de
<http://www.brot-fuer-die-welt.de>

Oikocredit Bayern – erfolgreich und stetig wachsend

Neuer Vorsitzender Dr. Walter Ulbrich verstärkt Vernetzung

Auf der Mitgliederversammlung 2009 im Gemeindezentrum St. Lukas in Regensburg wählten rund 60 Mitglieder einen Teil des Vorstandes neu und stellten die Weichen für das kommende Jahr. Es wurden neu gewählt: Dr. Walter Ulbrich als 1. Vorsitzender und Kirchenrat i.R. Wolfgang Döbrich als Beisitzer. In ihren Ämtern für eine weitere Amtszeit von drei Jahren bestätigt wurden der 2. Vorsitzende Klaus Dennerlein und Eva Bahner als Beisitzerin. Dr. Jürgen Bergmann, der bisherige 1. Vorsitzende, schied nach zwei Amtsperioden satzungsgemäß aus.

Dr. Walter Ulbrich, Hochschulprofessor im Ruhestand, wohnt in Puchheim und hat den dortigen Verein „Campo Limpo, Solidarität mit Brasilien“ sowie das Nord-Süd-Forum Fürstenfeldbruck mit gegründet. Er möchte Oikocredit sowohl in Verbindung mit ethischen Geldanlagen wie auch mit der Entwicklungspolitik bekannter machen und die weitere Vernetzung mit Organisationen und Gruppen in Bayern suchen.

Einerseits wird das Investment in Oikocredit aufgrund der gestiegenen Sensibilität vieler BürgerInnen verstärkt gesucht. Die sichere, ethische, nachhaltige und soziale Geldanlage mit 2% Rendite ist gefragter denn je. Andererseits hat auch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit dazu beigetragen, dem Förderkreis das erfolgreichste 1. Halbjahr in seiner 27-jährigen bayerischen Geschichte zu bescheren: den höchsten Zugang von Neumitgliedern (166) und den höchsten Zuwachs an neuen Anteilen (1,73 Mio. EUR)! Zum 30.6.2009 hält der Förderkreis nun ein Anteilskapital von 21,19 Mio. Euro, welches von 2.231 Mitgliedern stammt. 55 Mitglieder davon sind Weltläden, die ihre Rücklagen bei Oikocredit angelegt haben. Nicht zuletzt wurden die Weltläden durch die Kampagne "Fair Handeln mit Geld" gewonnen, die noch bis Herbst läuft. Der Förderkreis freut sich über die gute Zusammenarbeit und wird diese gerne weiter pflegen.

Stefan Harpe von Oikocredit International stellte den Einsatz von Eigenkapital vor. Oikocredit betei-



Ehrenamtlich arbeitende Vorstandsmitglieder von Oikocredit Bayern:
N. Saller, Fürstenstein; Dr. W. Ulbrich, Puchheim; K. Dennerlein, Nürnberg; S. Bierl, München; Dr. J. Bergmann, Nürnberg; E. Bahner, Friedberg; M. Epfle, Eriskirch.

ligte sich zum Beispiel an „Barefoot Power“. Dieses junge Unternehmen verschafft armen Menschen, die bisher auf gesundheitsschädliche Kerosinleuchten angewiesen waren, einen kostengünstigen Zugang zu Solarlampen. So können Kinder am kühleren Abend lernen oder über die Fotovoltaikmodule auch Mobilfunktelefone direkt aufgeladen werden. Kapitalbeteiligungen sind neben Krediten wichtig, um das Wachstum von Unternehmen in Entwicklungsländern abzusichern. „Es ist nach wie vor nötig, aufstrebende Betriebe mit tollen Geschäftsideen durch ausländisches Kapital zu finanzieren“, erklärte Stefan Harpe. „Denn in armen Ländern ist zwar Kapital vorhanden, aber es wird paradoxerweise lieber im Ausland als vor Ort investiert“.

Ein weiteres wichtiges Thema auf der Mitgliederversammlung war die neue Satzung, die verabschiedet wurde. Mit ihr soll der Förderkreis als gemeinnützig anerkannt werden und damit auch die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit eine stärkere Gewichtung erhalten. Im Zuge der Verstärkung der Bildungsarbeit wurde den Mitgliedern das Konzept der „Regionalbeauftragten“ vorgestellt. In jedem Landkreis bzw. jeder größeren kreisfreien Stadt soll es zukünftig eine/n Ansprechpartner/in von Oikocredit geben.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.oikocredit-bayern.de oder von unserer Geschäftsstelle (Tel. 0911/ 366 7217, E-Mail info@oikocredit-bayern.de) im neuen Büro mit der Adresse Lorenzer Platz 10, 90402 Nürnberg.

Klaus Dennerlein



Wir brauchen einen Wechsel bei der Energieversorgung und ein Umdenken in unseren Lebensgewohnheiten

Das Zentrum Innovative Energien, Ziel21, Fürstenfeldbruck überließ dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. seine Präsentation über „Mobilität der Zukunft – Elektroautos mit Strom aus erneuerbaren Energien“, die wir im Kontext mit dem Klimaplakat der Ausstellung Entwicklungsland D auf der Fair Handels Messe Bayern 2009 in Augsburg vorstellten. Das eigens dafür konzipierte Plakat und die Kernaussage der Artikelüberschrift führten zu anregenden Gesprächen darüber, wie unser zukünftiger Lebensstil und unsere Mobilität aussehen könnten.

Gisela Schröder-Happ

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verbindet die Forderung der Lokalen Agenda 21 nach zukunftsfähiger Entwicklung mit innovativen Lehr- und Lernmethoden.

Von Januar 2008 bis Juni 2009 wurden knapp 80 Akteure aus dem gesamten Bundesgebiet zu Multiplikatoren für „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“ weiter gebildet. Renommierte Wissenschaftler und Praxisexperten vermittelten den Teilnehmern in zehn Ausbildungsabschnitten sowohl theoretisch als auch praktisch den aktuellen Wissensstand. Konzipiert und begleitet wurde das Fortbildungsangebot von der Freien Universität Berlin, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Für Prof. Gerhard de Haan, Projektleiter der Fortbildung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“ steckt im Auf- und Ausbau der Schulen zu Ganztagschulen eine große Chance für das Konzept BNE: „Da externe pädagogische Fachkräfte einen Teil des Nachmittagsangebotes abdecken sollen, wurden mit dieser Multiplikatoren-Ausbildung Experten für Bildung für nachhaltige Entwicklung qualifiziert. Sie werden ab diesem Sommer mit entsprechenden Angeboten Schulen beraten und unterstützen und das Nachmittagsangebot der Ganztagschulen bereichern.“

Mit der Präsentation ihrer Abschluss-Projekte am 19. Juni 2009 boten die frisch zertifizierten Multiplikatoren / innen einen beeindruckenden Überblick ihres vielfältigen Angebotes, das beispielsweise nachhaltige Schülerfirmen, Energiesparprojekte oder globale Schulpartnerschaften beinhaltet. Eine große Bandbreite an Methoden wie Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, Planspiele, Stationenlernen oder Zukunftswerkstätten zeigte, dass BNE den SchülerInnen ein weites Feld zum Experimentieren, Erfahren und Lernen bietet.

Interessierte, die Kontakt mit den Beratern aufnehmen möchten, finden Informationen unter www.bne-ganztagschule.de

Berit Schurse

MULTIPLIKATORENAUSBILDUNG

Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen



STAND UP and TAKE ACTION!

Vom 16. bis 18. Oktober 2009 werden weltweit Millionen von Menschen symbolisch gegen Armut aufstehen – von Afrika über Amerika und Europa bis nach Asien und Australien! In Schulen, Unis, Fachhochschulen, Sportstadien, auf Marktplätzen, in Kirchen ... an tausenden von Orten wird es kleine und große STAND UP- Events geben.

Fachhochschulen, Sportstadien, auf Marktplätzen, in Kirchen ... an tausenden von Orten wird es kleine und große STAND UP- Events geben.

Wofür ein STAND UP? Bis 2015 sollen die extreme Armut in der Welt drastisch gesenkt und insgesamt acht Millenniumsziele erreicht sein. Das haben 189 Staaten, auch Deutschland, mit Verabschiedung der „UN-Millenniumserklärung“ im Jahr 2000 versprochen. Doch die aktuellen Krisen haben die Situation noch verschärft, die errungenen Fortschritte der letzten Jahre stehen auf dem Spiel. Wenn Millionen von Menschen gemeinsam für die Bekämpfung der Armut aufstehen, ist das eine klare Botschaft an die Regierenden, gerade jetzt ihre Anstrengungen zu verstärken.

Die deutsche UN-Millenniumkampagne ruft zum Mitmachen auf!

Ein STAND UP ist einfach durchzuführen: Die TeilnehmerInnen gehen in die Hocke, zählen einen Countdown, stehen gemeinsam auf und verlesen die STAND UP-Erklärung. Die Teilnehmerzahl und ein Foto werden gleich danach über die Webseite an das Aktionsteam geschickt. Einbinden lässt sich der STAND UP in viele kreative Aktionen.

Tipps, Ideen, Material ...

Im Handbuch „STAND UP Kompakt“ finden sich jede Menge Tipps und Ideen zur Organisation eines Stand Ups. Der Leitfaden steht auf www.stell-dich-gegen-armut.de zum Download bereit. Dort findet man ebenfalls viele Aktionsmaterialien, wie z.B. Eindrucksflyer, die Stand Up-Erklärung, Poster, Videoclips, Anzeigen, Onlinebanner, Muster-Pressemitteilungen, Einladungskarte für Abgeordnete und eine T-Shirt-Bestellmöglichkeit.

Kontakt: Stephanie Bindzus, Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation; bindzus@un-kampagne.de (Tel: 0228/81522-75) www.un-kampagne.de



Die **Supermarkt-Initiative** ist ein Zusammenschluss von 19 Nicht-regierungsorganisationen und Gewerkschaften (z.B. BUKO, FI-AN, CIR, BUND, INKOTA, Misereor, Oxfam, Weltladen-Dachverband, Südwind, ...) die sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass der Missbrauch von Einkaufsmacht aufgedeckt und begrenzt wird. Eine umfassende Untersuchung des Lebensmittel-einzelhandels durch das Kartellamt soll die Missstände ans Tageslicht bringen. Zudem fordert die Initiative die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards in der gesamten Lieferkette. Dabei geht es vor allem darum, strukturell etwas zu verändern, d.h. bessere Sozial- und Umweltstandards in der gesamten Lieferkette der Supermärkte durchzusetzen. Das Bündnis bittet derzeit um Unterstützung bei einer Online-Petition unter www.unfairen-einkauf-stoppen.de

Wahlprüfsteine zu Europa

Die Wahlen zum europäischen Parlament sind zwar vorbei, doch es lohnt sich, das Ergebnis einer vom Nord-Süd-Forum Fürstenfeldbruck ausgelösten Befragung unter www.ffb-aktiv.de (Rubrik Nord-Süd-Forum) nachzulesen. Jeweils ein/e KandidatIn aus Bayern von sechs Parteien wurden angeschrieben. Geantwortet haben gerade mal zwei auf zugegeben detaillierte, aber aktuell bleibende Fragen zu folgenden Themenbereichen:

- A. Bürgerbeteiligung beim EU-Reformvertrag
- B. Menschenwürdige Migrations- und Asylpolitik
- C. Frieden im Nahen Osten
- D. Faire Beziehungen im Außenhandel
- E. Faire Entschuldung und verantwortliche Kreditvergabe
- F. Klimagerechtigkeit

Dr. Walter Ulbrich, NSF-FFB

Meine Wahl: terre des hommes mischt sich in den Wahlkampf ein

Mit der Kampagne »Meine Wahl« werden im Vorfeld der Bundestagswahl Stimmen für Kinderrechte gesammelt und die Politik zu einem entschlossenen Handeln aufgefordert. Deutschlands Politik gegenüber Kindern und ihren Rechten soll sich ändern! Mit einer großen Abschlussaktion kurz vor der Wahl im September will terre des hommes seinen Forderungen Nachdruck verleihen. Dabei zählt jede Stimme, denn: je mehr Stimmen, desto größer wird die Aktion. Neben einem umfangreichen Online-Angebot samt Aktionsvorschlägen steht insbesondere eine Sonderausgabe der terre des hommes-Zeitung mit Aktionspostkarten zur Verfügung (Bestell-Nr. 500.1903.053).

Mehr unter: <http://www.tdh.de/meinewahl>
eCards versenden:
<http://www.tdh.de/meinewahl/ecards/>



Unter www.deine-Stimme-gegen-armut.de gibt es auch zur Bundestagswahl 2009 wieder einen „Wahlhelfer“. Durch die Beantwortung von 10 Fragen kann man herausfinden, welche der „großen“ Parteien einem entwicklungspolitisch am nächsten steht.

Kandidatenwath zu den Bundestagswahlen



Wem Anliegen der Einen Welt am Herzen liegen, sollte diese auch potentiellen Volksvertretern, vor allem den Direktkandidaten in seinem Wahlkreis, vortragen und deren Einstellung dazu befragen. So kann man nach den Wahlen auch darauf Bezug nehmen und einen fruchtbaren Dialog einleiten.

Der bayerische Koordinierungskreis des Bündnisses erlassjahr.de hat beispielsweise alle aussichtsreichen BewerberInnen aus Bayern nach einer kurzen Vorstellung der aktuellen Kampagne (siehe www.erlassjahr.de) um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Unterstützen Sie die zentrale Forderung des Bündnisses erlassjahr.de zur Bundestagswahl „Mit Schulden fair verfahren – Damit nicht die Armen die Krise bezahlen“?
2. Würden Sie sich als Abgeordnete/r des zukünftigen Deutschen Bundestages für die Einführung des Internationalen Insolvenzverfahrens einsetzen und die neue Bundesregierung zu entsprechendem Handeln auf internationaler Ebene auffordern?
3. Welche Maßnahmen sollten Ihrer Meinung ergriffen werden, um eine Wiederholung der internationalen Finanzkrise, insbesondere eine unverantwortliche Kreditvergabe wirksam zu verhindern?

Die eingehenden Antworten werden zusammenfasst und ab Anfang August sowohl unter www.erlassjahr.de wie auch unter www.oikocredit-bayern.de einzusehen sein.

Dr. Walter Ulbrich, Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.

Unter www.venro.de findet sich das Positionspapier "10 Forderungen zur Bundestagswahl 2009 - Die globalen Herausforderungen annehmen" das der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. im April 2009 herausgegeben hat. Ebenfalls als PDF-Dateien herunter zu laden: Die Wahlprogramme der Parteien zur Entwicklungspolitik, sowie die Parteienstudie "Sie haben die Wahl".



Weltläden in Bayern:



Adressen „Weltläden in Bayern“ finden Sie unter www.fairhandeln-bayern.de/seiten/weltlaeden.pdf

Weltläden unter der Lupe - Befragung von Weltläden in Bayern

Der Runde Tisch Fairer Handel Bayern initiierte im Januar 2009 eine Erhebung zur Situation der Weltläden in Bayern. Eine ähnliche Befragung besteht in Baden-Württemberg und Österreich.

Die Ergebnisse unterstützen die Fair Handels Beratung in Bayern und dienen zugleich den teilnehmenden Weltläden als "Betriebsvergleich".

Die Teilnahme ist freiwillig; teilnehmende Weltläden erhalten auf Wunsch den Ergebnisbericht.

Die praktische Durchführung obliegt der Gutachterin Annegret Lueg vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Weitergehende Informationen und den Fragebogen erhalten Sie bei Annegret Lueg, Tel: 0821/81 52 779

oder lueg@eineweltnetzwerkbayern.de

Veranstaltungen des FAIR Handelshaus Bayern eG:

16. September 2009, 18.00-21.00 in Marktoberdorf, Pfarrheim St. Martin, Meichelbeckstr. Sowie

22. Oktober 2009, 17.00-19.30 Uhr in Amperpettenbach:

„Grundkurs Fairer Handel - Basiswissen für Neueinsteiger/innen“

Was ist Fairer Handel und wie funktioniert er? Welche Grundsätze und Kriterien gibt es? Und wie wird das Ganze kontrolliert? Fragen, auf die jede Ladenmitarbeiterin eine fundierte Antwort parat haben muss. Um dieses wichtige Basiswissen geht es an diesem Abend. Er richtet sich vor allem an Ladenmitarbeiter/innen, die „noch frisch im Geschäft“ sind - und an alte Hasen, die gerne ihre Kenntnisse auffrischen möchten.

Referent: Markus Raschke, Weltladenberater
Kostenbeitrag: 5 €uro pro Person, Genossenschaftsmitglieder haben einen Platz frei

24. September 2009, 16,00 bis 18.00 Uhr in Amperpettenbach

„Fair Fashion“ - Modeschau Frühjahrs und Sommerkollektion 2010

Modeneuheiten aus der EZA-Kollektion: weiche Bio-Baumwolle, edle Seide und feines Leinen - Neue Designs des Modekollektives „Göttin des Glücks“

16.00 Uhr Info zur EZA Fair Fashion PartnerInnen, Verarbeitung und Projekte, Textil-Siegel und Bio-Zertifizierung, Faire Mode im Weltladen
17.00 Uhr Modeschau „Kollektion 2010“

19. September 2009, 13.00-17.00 Uhr in Amperpettenbach:

Workshop „Attraktive Standgestaltung“ speziell für Aktionsgruppen in Kirchengemeinden und Schulen
Referentin: Christiane Doll, gelernte Dekorateurin

17. September 2009, 17.00 Uhr in Amperpettenbach:

„Der Faire Handel boomt im Supermarkt - was heißt das für Weltläden und Aktionsgruppen?“

Wo liegen die Unterschiede zwischen TransFair/Fairtrade-gesiegelten Produkten im Supermarkt und den fairen Produkten, die Weltläden und Aktionsgruppen verkaufen? Was bedeutet die Konkurrenz der Supermärkte und Discounter für die Weltläden und Aktionsgruppen? Diesen und anderen Fragen rund ums Thema gehen wir an diesem Abend nach.

Referentin: Elisabeth Dersch, Weltladenberaterin

Kostenbeitrag: 5 €uro pro Person, Genossenschaftsmitglieder haben einen Platz frei.

26. September 2009, 10 bis ca. 13 Uhr in Amperpettenbach
Genossenschaftsversammlung der FAIR Handelshaus Bayern eG



FIAN startet EU-Blumenkampagne „Fair Flowers – Mit Blumen für Menschenrechte“

Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Österreich, Belgien, Tschechien und Deutschland hat FIAN Deutschland am 01. Mai eine neue Blumenkampagne gestartet. FIAN Deutschland ist eine der Gründungsorganisationen des FLP e.V. und vertritt seit langem die Kammer der Menschenrechtsorganisationen im FLP-Vorstand. Die nun gestartete Blumenkampagne informiert über die Bedingungen im globalen Blumenanbau. Sie ruft in den genannten Ländern dazu auf, durch den Kauf von zertifizierten Blumen ein Zeichen für Fairness zu setzen. Die Kampagne ist auf drei Jahre angelegt und wird unter anderem aus EU-Mitteln finanziert. Sie wird auch von der NGO Kunzwana aus Simbabwe und der Uganda Workers Education Association unterstützt. Geplant sind zahlreiche Aktivitäten, so z.B. Infoveranstaltungen, eine aktualisierte Auflage des Films „Blumengrüße vom Äquator“ sowie eine neue Ausstellung zum Thema.



Weitere Informationen zur Kampagne sowie die Kontaktdaten der Partnerorganisationen finden Sie auf der Internetseite www.flowers-for-human-dignity.org

Präsente aus Fairem Handel: jetzt neue Sets im Angebot

Verbraucher und Firmen suchen nach Wegen nachhaltigen Wirtschaftens. Fairer Handel liegt hier voll im Trend. Speziell in der Vorweihnachtszeit ist es schöner Brauch, Kunden und Geschäftspartner mit einem Geschenk zu überraschen und damit Dank und Wertschätzung zu vermitteln. Wer sich hierbei für Präsente aus Fairem Handel entscheidet, verschenkt nicht nur etwas ganz Besonderes, sondern beweist zudem unternehmerische Verantwortung. Nähere Informationen beim FAIR Handelshaus Bayern unter der Seite www.faire-geschenke.de



Erfolgreicher Start der Kampagne Fairtrade-Towns

London, Rom, Brüssel und Kopenhagen - sie alle haben eines gemeinsam: Sie sind Fairtrade-Towns und damit Teil der weltweiten gleichnamigen Kampagne. Weltweit existieren bereits über 600 Fairtrade-Towns, davon 400 alleine in Großbritannien.



Seit Januar 2009 können sich nun auch deutsche Städte, Kreise und Gemeinden um den Titel bewerben. Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul, Städtetags-Präsident Christian Ude und viele weitere prominente Paten unterstützen die Aktion. Die Kampagne wird von TransFair e.V. getragen und bringt unterschiedliche Akteure aus Handel, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul betont: "Die Idee der Kampagne Fairtrade-Towns besticht dadurch, dass jeder und jede dafür Sorge tragen kann, dass der Faire Handel in der eigenen Stadt sichtbar wird. Damit wird ein Zeichen gesetzt gegen die Armut in den Ländern des Südens und für eine gerechtere Gestaltung des globalen Welthandels".

Und jeder kann den Prozess beginnen, um die fünf Kriterien zu erfüllen, die nötig sind, Fairtrade-Town zu werden. In der Regel mit der Gründung einer Steuerungsgruppe. Ob im Rathaus, im Weltladen, im Sportverein, im Lebensmitteleinzelhandel oder in der Kirchengemeinde – der Faire Handel bietet mit der Kampagne vielerorts Anknüpfungspunkte.

Zwei Fairtrade-Städte gibt es bereits in Deutschland: Saarbrücken und Neuss. Die Steuerungsgruppe in Saarbrücken besteht aus 30 Personen von 16 Organisationen. Prominentestes Mitglied der Gruppe ist Saarbrückens Zweiter Bürgermeister Kajo Breuer. Es sind nicht nur der Weltladen, die Verbraucherzentrale und das Fairhandelszentrum Südwest involviert, sondern Schulen, das Afrika-Haus, eine AG der Universität, Einzelhandelsgeschäfte und der Gemeindedienst für Mission und Ökumene. Auch in Bayern haben sich schon zahlreiche Kommunen auf den Weg zur Fairtrade-Town gemacht, u.a. Neumarkt in der Oberpfalz, Augsburg und Sonthofen. Je nach Art der Kommune wird der Titel „Fairtrade-Stadt“, „Fairtrade-Kreis“ oder „Fairtrade-Gemeinde“ verliehen.

Setzen auch Sie in Ihrer Stadt, in Ihrem Landkreis oder Ihrer Gemeinde ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt! Machen Sie mit! Gründen Sie eine Steuerungsgruppe! Alle Informationen und die Möglichkeit der Online-Registrierung Ihrer Kommune unter www.fairtrade-towns.de.

Kontakt: TransFair / **Kathrin Bremer**, Leiterin Kampagne Fairtrade Towns; 50937 Köln
Tel.: 0221/942040-41

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

- 29.07.2009: 15.30 – 17.30 Uhr, München, Bay. Staatskanzlei „Kommunen und EineWelt“
- 14.-27.9.09: Bundesweite Faire Woche: „Perspektiven schaffen – fair handeln“
- 30.09.2009: 09.30 – 13.00 Uhr, München: AG bio-regional-fair
- 07.10.2009: 14.30 – 17.30 Uhr, München: Forum PEP
- 17.10.2009: Nürnberg: Herbsttagung bayerischer EineWelt-Gruppen
incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- 30.10.2009: 15.00 – 18.00 Uhr, München: Forum Globales Lernen in Bayern
- 13.11.2009: 13.30 - ca. 18.00 Uhr, München: „4. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“
- 25.11.2009: 12.30 - ca 17.00 Uhr, Landshut: „4. Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“
- 20.01.2010: 11.00 – 15.00 Uhr, Augsburg: „Runder Tisch Fairer Handel Bayern“
- 20.03.2010: Frühjahrstagung bayerischer EineWelt-Gruppen
incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- 15.07.2010: 11.00 – 15.00 Uhr, Nürnberg: „Runder Tisch Fairer Handel Bayern“
- 16.10.2010: Herbsttagung bayerischer EineWelt-Gruppen
incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Parabel

Früher war der kleine Zauberer stets vergnügt und guter Dinge. Aber jetzt ist er manchmal traurig. Dass setzt er sich an den Bach, lässt Blätter schwimmen und denkt so vor sich hin. Die Äpfel sind reif, denkt er, und ich habe niemanden, mit dem ich einen Apfel teilen könnte. Die Pilze wachsen im Wald, aber da ist keiner, der sich mit mir darüber freut. Und er stellte sich vor, wie schön es wäre, wenn er einen Freund hätte.

„Willst du mein Freund sein?“ fragte er einen Jungen, der des Weges kam.

„Ich habe schon einen Freund, der heißt Ottokar“, sagte der Junge und ging vorbei.

So fragte der kleine Zauberer das Füchs`che, die gescheckte Kuh und die Ziege mit dem Glöckchen. Aber alle hatten schon einen Freund. Und manche hatten auch zwei.

„Auch gut!“ dachte der kleine Zauberer ärgerlich. „Dann werde ich mir einen Freund zaubern.“ Und er hob den Zauberstab und tat den Spruch. Dann machte er schnell die Augen ein bisschen zu, und als er sie wieder öffnete, saß neben ihm eine winzige Eule. „Beim Hokuspokus!“ rief der kleine Zauberer überrascht, „ich hatte mir meinen Freund etwas größer vorgestellt!“

„Einen Freund kann man überhaupt nicht zaubern“, erklärte die Eule, und sie klappte ihre wurst-scheibenrunden Augen auf und zu. „Einen Freund muss man gewinnen. Und auf die Größe kommt es dabei nicht an.“ Da bemühte sich der kleine Zauberer, die Freundschaft der winzigen Eule zu gewinnen. Sie sangen miteinander, der kleine Zauberer trug die Eule auf seiner Schulter spazieren, und nachts im Mondenschein tanzten sie manchmal ein Tänzchen. Dabei musste der kleine Zauberer natürlich furchtbar

aufpassen, dass er der Eule nicht auf die Füße trat.

Ja, und eines Tages waren sie wirklich Freunde geworden. Aber da geschah es, dass sie in einen goldenen Buchenwald kamen. „Schau nur“, schrie plötzlich die winzige Eule, und sie zeigte auf eine dunkle Höhle in einem Baum.“ Da will ich wohnen!“ „Aber“, sagte der kleine Zauberer, „du bist mein Freund.“ „Ja“, antwortete die Eule, und schon war sie in die Baumhöhle geschlupft, „aber ich bin eine Eule, und eine Eule muss in einem Baum wohnen, das war schon immer so! Bitte, erlaub es mir!“ Wenn man seinen Freund wirklich lieb hat, dachte der kleine Zauberer, dann muss man ihm helfen, dass er glücklich ist. Und er schenkte der Eule zum Abschied eine weiße Blume.

Aber jeden Monat einmal besuchte der kleine Zauberer die winzige Eule. Und so sind sie für immer Freunde geblieben.

(Gina Ruck-Pauquët)

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

REDAKTION:

Gertraud Sandherr-Sittmann, Berit Schurse;
info@eineweltnetzwerkbayern.de

REDAKTIONSANSCHRIFT:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg,
Tel. 089 / 35040796

www.eineweltnetzwerkbayern.de